



Kinder des Widerstands p. A. G. Amelung, Große Theaterstraße 14, 20345 Hamburg
Mail: kinder-des-widerstands@posteo.de

Herrn
Minister Heiko Maas MdB
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

Betrifft:

**Gedenkort für die Opfer des Kriegs und der Besetzung Polens
Erinnerung an den Einsatz von KZ-Häftlingen bei Kriegsbeginn**

Sehr geehrter Herr Minister Heiko Maas,

den Medien haben wir entnommen, dass Sie anlässlich Ihres kürzlichen Treffens mit Ihrem polnischen Amtskollegen die Errichtung eines Gedenkortes in Berlin für die Opfer des Kriegs und der Besetzung Polens und die Einrichtung eines Dokumentationszentrums vorgeschlagen haben.

Diese Initiative begrüßen wir sehr! Als Kinder und Enkel von Verfolgten des Naziregimes und Widerstandskämpfer*innen (Hamburg) gegen den Hitler-Faschismus ist uns die Einrichtung von angemessenen Orten des Gedenkens und Erinnerns an die Gräueltaten des Faschismus und des von ihm vom Zaun gebrochenen Zweiten Weltkrieges ein zentrales Anliegen.

Dabei möchten wir Ihr Augenmerk darauf lenken, dass bei den durch SS-Einheiten ausgeführten fingierten polnischen Überfällen auf deutsche Grenzanlagen und den Sender Gleiwitz in der Nacht vom 31. August 1939 zum 1. September, zu Beginn des Zweiten Weltkriegs deutsche Widerstandskämpfer in polnische Uniformen gezwungen und umgebracht wurden – um danach als angebliche Beweise für einen polnischen Überfall herzuhalten. Es waren nach unseren Informationen 10 bis 15 Häftlinge des KZ Sachsenhausen, die zu diesem Zweck eingesetzt worden sind, nur fünf sind auch namentlich bekannt. Einer von ihnen war der Hamburger Kommunist Harry (Harder) von Bargen, geboren am 22.11.1904, der bei diesem Einsatz ermordet wurde.*1

Diese mißbräuchlich eingesetzten und ermordeten Widerstandskämpfer waren, wenn man so will, die ersten Opfer am Beginn eines massenmörderischen Kriegszuges. Wir finden es wichtig, dass ein Gedenkort für die Opfer des Kriegs und der Besatzung Polens auch an ihr Schicksal erinnert, ihre Geschichten erzählt und auch für sie einen würdigen Platz des Erinnerns und Gedenkens schafft.

Gern werden wir weitere Informationen zusammentragen und uns in die Gestaltung der Planungen für den Gedenkort einbringen. Über ein Mitglied unserer Gruppe, dem Neffen Harry von Bargens mit gleichem Namen, haben wir auch einen persönlichen Bezug zu diesem Teil der Geschichte.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag des Plenums der *Kinder des Widerstands* (Hamburg) vom 27. Juni 2020

Jenny Fabig Gabriele Amelung Harry von Bargen
Hamburg / Krefeld, den 3. Juli 2020

*1 Quellenhinweise:

- ‚Der Zellenbau von Sachsenhausen – Zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Zellenbau der Gedenkstätte Sachsenhausen‘. Sylvia de Pascale
- Drobisch, Wieland: System der NS-Konzentrationslager 1933-1939 (Seite 340)
- Hochmuth, Ursel: Niemand und nichts wird vergessen (Seite 35ff)